

Die Zeckensaison beginnt

Alle Jahre wieder: Mit dem Frühjahr steigt die Gefahr eines Zeckenstiches. Was man wissen sollte, um dadurch nicht krank zu werden.

Sie lieben hohes Gras, feuchte Waldränder sowie Laub- und Mischwälder mit krautigem Unterwuchs. Überall dort, wo Wild wechelt und Kleintiere vorkommen, also auch in Gärten und Parks, liegen Zecken auf der Lauer. Die Monate März bis Oktober gelten als Zeckenhochsaison. Zecken können durch ihren Stich vor allem zwei Krankheiten übertragen: die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Borreliose.

FSME

Die Viren werden nach dem Stich einer infizierten Zecke sofort übertragen und können schlimmstenfalls zu einer akuten Entzündung des Gehirns, des Rückenmarks und der

Hirnhäute führen. Personen, die in FSME-Risikogebieten wohnen, beruflich tätig sind oder dort Urlaub machen, wird eine Impfung empfohlen. Sorgen Sie vor und lassen Sie sich rechtzeitig impfen!

Borreliose

Viele Menschen glauben, dass sie durch eine „Zeckenschutzimpfung“ gegen alle durch Zecken übertragbare Krankheiten geschützt sind – das ist ein Irrtum. Das gilt nur für die FSME. Gegen die durch Bakterien übertragene Borreliose gibt es keine Impfung. Das Risiko, an Borreliose zu erkranken, steigt mit der Dauer des Saugaktes, da die Übertragung erst etwa zwölf Stunden nach dem Einstich beginnt. Daher ist es wichtig, den Körper gründlich abzusuchen und die Zecken so schnell wie möglich zu entfernen. Bezüglich der Borreliose ist es wichtig, auf Symptome (Wanderröte, Allgemeinsymptome wie Krankheitsgefühl, Gelenk- und Muskelschmerzen, Fieber oder Nachtschweiß) zu achten und beim Auftreten solcher Anzeichen nach einem Zeckenstich sofort zum Arzt zu gehen. ■

EMPFOHLENE SCHUTZMASSNAHMEN

- Zeckenabwehrmittel, sogenannte Repellentien, benutzen (Schutzdauer gemäß Herstellerangaben beachten).
- Dichte, geschlossene Kleidung und Kopfbedeckung tragen.
- Kleidung während und den Körper nach der Arbeit nach Zecken absuchen.
- Erste-Hilfe-Kasten zum Beispiel um eine Pinzette sowie um ein Desinfektionsmittel zur Behandlung der Stichstelle ergänzen.
- FSME kann sofort nach dem Stich, Borreliose nach etwa zwölf Stunden übertragen werden. Daher Zecke nach einem Stich möglichst rasch und ohne zu quetschen entfernen (Zeckenzange, Pinzette, Zeckenkarte, Zeckenlasso, Fingernagel); kein Klebstoff, Terpentin, Öl oder Ähnliches verwenden.
- Stichstelle und Hände desinfizieren.
- Zeckenstich ins Verbandsbuch eintragen (Datum, betroffene Hautpartie, Tätigkeit, Datum der Zeckenentfernung, Entfernung selbstständig oder durch Arzt, gegebenenfalls Anschrift).
- Stichstelle markieren und sechs Wochen beobachten.
- Auf Symptome, wie Wanderröte und grippale Symptome (Kopfschmerzen, Fieber, Muskelschmerzen), achten und bei Auftreten – auch nach Wochen! – sofort zum Arzt gehen.

Wohnen oder arbeiten Sie in FSME-Risikogebieten oder beabsichtigen Sie, dort Urlaub zu machen? Lassen Sie sich rechtzeitig gegen FSME impfen. Zur Impfung sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt.

LSV-INFO

Weitere Informationen finden Sie unter: www.svlfg.de/zeckenschutz und www.zecken.de

